

# Die Hand am Puls der Zeit

„Stiftland-Reha“ in Mitterteich und Tirschenreuth kooperiert mit Universität Pilsen

**Mitterteich.** (Inz) Bayern, Böhmen, Sachsen – die „Stiftland-Reha“ lebt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Vor zehn Jahren eröffnet, verweist das Fachzentrum für ambulante Rehabilitation jetzt auch auf enge Kontakte mit der Universität Pilsen.

Eine illustre Gästeschar begrüßte Inhaber Wolfgang Haas zum Jubiläum. Er erinnerte an den Aufbau der Mitterteicher Einrichtung als erste ihrer Art in der nördlichen Oberpfalz. „Wir erbringen heute insgesamt etwa 40 000 Behandlungseinheiten im Jahr.“

In Mitterteich und der Außenstelle Tirschenreuth kümmern sich 30 Mitarbeiter auf über 1000 Quadratmetern Therapiefläche um die Patienten. „Gesundheit aus einer Hand“ lautet das Motto des Zentrums. Anders als früher wird die Einrichtung inzwischen auch von allen Sozialversicherungsträgern belegt.

„Die Stiftland-Reha ist am Puls der Zeit“, erklärte Haas im Hinblick auf die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit Einrichtungen in Sachsen und Böhmen. Neben den Verbindungen zu den Berufsfachschulen für Ergotherapie und Physiotherapie in Bad Elster und Chemnitz wurde jetzt auch ein intensiver Kontakt mit der „University of West Bohemia“ in Pilsen aufgebaut.

Im Rahmen des Gemeinschaftsprogramms „Leonardo da Vinci II“ wurde die Stiftland-Reha als Partnerein-



Drei Studentinnen aus Böhmen absolvieren derzeit ein Praktikum bei der Stiftland-Reha. Im Bild (von links) Anna Marouskova, Jitka Adamova, Professor Jaroslav Slipka, Monika Malkova und Wolfgang Haas. Bild: Inz

richtung der tschechischen Hochschule ausgesucht. Drei Physiotherapie-Studentinnen aus Böhmen absolvieren noch bis Mitte September ein dreimonatiges Praktikum in Mitterteich. „Der Aufenthalt soll auch zum Kennenlernen von Mentalität und Kultur unseres Landes beitragen“, so der Leiter des Zentrums.

Der Vizeleiter für Forschung und internationale Beziehungen der Universität Pilsen, Professor Jaroslav Slipka, zeigte sich mit dem laufenden Austausch hochzufrieden: „Es ist ein

Zeichen für die Symbiose zwischen unseren Völkern, das ist sehr wichtig.“

Für langjährige Hilfe und Unterstützung dankte Wolfgang Haas seinen Mitarbeitern und Patienten, den zahlreichen Vertretern aus Medizin und Politik sowie den Repräsentanten der Versicherungsträger: MdB Albert Rupprecht, stellvertretender Landrat Herbert Hahn und Bürgermeister Roland Grillmeier würdigten die Bedeutung der Einrichtung für die Region.

An die Politik richtete Haas die Bitte weiterer Förderung internationaler Gemeinschaftsprogramme. „Unter-

stützung benötigen auch die Patienten unserer Region, denen der Zugang zur ambulanten Rehabilitation von den Sozialversicherungsträgern unnötig erschwert wird.“

Abschließend luden Haas und sein Team die anwesenden Gäste zur Besichtigung des neuen Leichtolebewegungsbeckens und zu Gesprächen mit Patienten ein. Auf dem Programm stand ferner eine Vorführung des biomechanischen Vibrationstrainings. Dabei soll es sich um das derzeit beste Mittel im Kampf gegen Knochen-schwund handeln.